



Familie & Erziehung

**Beratungszentrum  
Gifhorn**

Oldastr. 32 • 38518 Gifhorn • Tel.: 0 53 71 / 72 47 41  
beratungszentrum-gf@awo-bs.de • www.awo-bs.de

## **Standortbestimmung der Ehe-/Familien- und Lebensberatung in der psychiatrischen Versorgung**

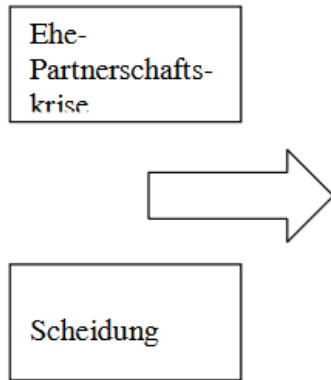
**Carsten Bromann  
(veröffentlicht: Jahresbericht 2004)**

Das Angebot der Ehe-/Familien- und Lebensberatung richtet sich an Familien, Paare und Einzelpersonen mit Beziehungsschwierigkeiten und psychischen Problemen. Häufig wird das Beratungszentrum als erste Anlaufstelle genutzt, um eine Problembestimmung vorzunehmen, den Weg zu einer Problemlösung zu strukturieren, die Zuständigkeit anderer Fachberatungen (z.B. Sucht- oder Erziehungsberatung, Ärzte, Ämter oder Therapieangeboten) zu klären oder eine kurz- oder langfristige Beratung bei uns zu verabreden.

Ziele einer Beratung bestehen z.B. in Krisenbegleitung, Erarbeiten neuer Erlebens- oder Verhaltensweisen, Verarbeitung von Verlusterlebnissen, Trennungen oder traumatisierten Erlebnissen, Entwicklung von mehr Autonomie, Beziehungs-, Arbeits- und Liebesfähigkeit

**Kritisches  
Lebensereignis**

**Mögliche gesellschaftliche Folgen bei nicht  
angemessener Bewältigung**



<b>Folgen</b>	<b>Kostenträger</b>
<u>Psychische Erkrankung</u> 6 x höher bei Geschiedenen als bei Verheirateten	Sozialhilfe Arbeitgeber Krankenversicherung
<u>Alkoholabhängigkeit</u> 16 x höher bei geschiedenen Männern	Kranken- Rentenversicherung Arbeitgeber
<u>Selbstmordrate</u> höher	
<u>häufigere körperliche Erkrankungen</u>	Krankenversicherung
<u>psychische und gesundheitliche Benachteiligung betroffener Kinder</u>	Krankenversicherung Jugendhilfe
<u>wirtschaftliche Benachteiligung</u> z.B. Abhängigkeit Alleinerziehender von Sozialhilfe	Sozialhilfe (25% der Sozialhilfeempfänger des LK Gifhorn sind Alleinerziehende)

Abbildung 1

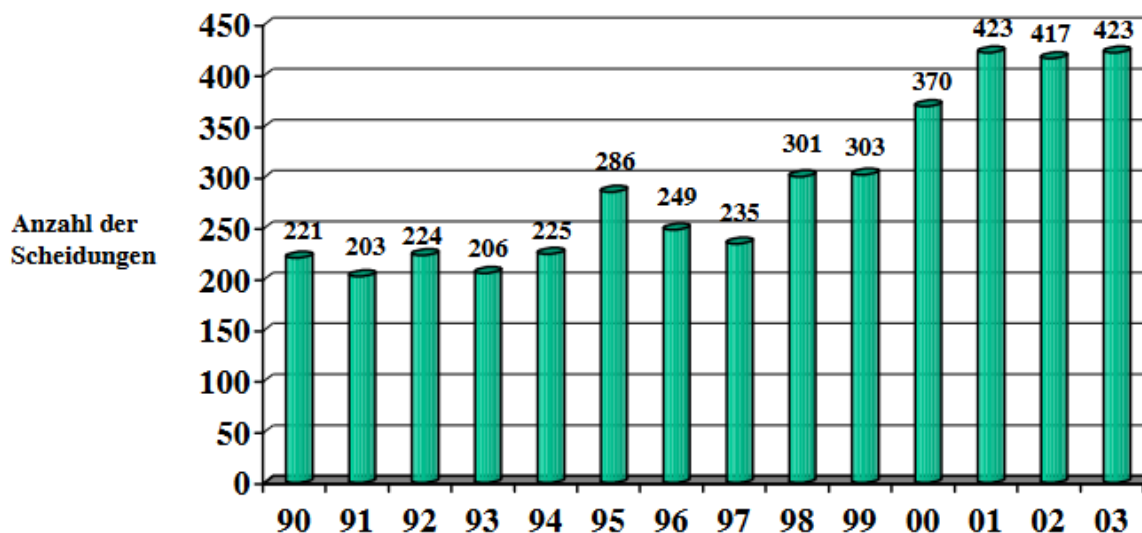
Die Beratungsarbeit zielt damit auf die Verhinderung der Entstehung bzw. der Chronifizierung von psychischen oder Suchterkrankungen, die häufig auf dem Hintergrund nicht verarbeiteter kritischer Lebensereignisse (z.B. Verlusterlebnisse, Trennung) entstehen. Im Vorfeld von krankheitsbedingter Behandlung, z.B. in Form von ambulanter Psychotherapie oder in einer psychiatrischen Klinik kann dieses Angebot aufgrund der Niedrigschwelligkeit präventiv wirken.

Die psychologisch-empirische Forschung zu „kritischen Lebensereignissen“ hat deutliche Zusammenhänge zwischen nicht verarbeiteten Partnerkrisen, Trennungen und Scheidungen und der Anfälligkeitsrate für psychische Erkrankungen, Suchterkrankungen, Selbstmord, körperliche Erkrankungen, psychische und gesundheitliche Benachteiligungen von Kindern und wirtschaftliche Benachteiligungen festgestellt (vgl. Abbildung 1).

Die gesellschaftlichen Folgekosten für die Kommunen und Sozialversicherungssysteme sind sehr hoch.

Der Landkreis Gifhorn verzeichnet seit Ende der 90er Jahre einen starken Anstieg an Ehescheidungen (s. Abbildung 2).

### Scheidungsentwicklung im LK Gifhorn



**Scheidungsrate in %:** 24 23 27 23 26 33 28 26 33 33 41 50 55 53

Die Scheidungsrate liegt seit 3 Jahren über 50%. Im Jahre 2003 kam es zu 423 Scheidungen. Diese Zahl bedeutet, dass sich in diesem Jahr 846 Erwachsene und deren Kinder mit dem subjektiv empfundenen, zweitschlimmsten Lebensereignis (nur der Tod des Partners wird schlimmer eingeschätzt) auseinandersetzen mussten. Diese Zahlen belegen die Notwendigkeit, Menschen bei der Verarbeitung einer solch schwierigen Lebenssituation zu unterstützen.

Neben der präventiven Arbeit einer Ehe-/Familien- und Lebensberatung wird partiell auch Arbeit mit psychisch Kranken durchgeführt. Dabei lassen sich folgende Fallgruppen herausstellen:

#### **In der Einzelberatung (wenn keine Psychotherapie indiziert ist):**

- Bei Anpassungsstörungen (~ 20% der Anfragen)
- Bei Persönlichkeitsstörungen (in aktuellen Krisen)
- Bei Mehrfachdiagnosen (z.B. Angststörung und Trennungsverarbeitung)

**In der Paarberatung (wenn ein Partner psychisch krank ist):**

- In der Ergänzung zur Einzelbehandlung des psychisch Kranken
- Als einziges Angebot, wenn die Erkrankung nicht akut ist

**In der Familien-/und Angehörigenberatung (wenn ein Familienangehöriger droht psychisch krank zu werden oder es bereits ist):**

- z.B. Eltern von erwachsenen Kindern
- Ehepartner